



# Programmheft

## Woche des Gedenkens in Bergedorf 20.10. bis 24.11.2023

Diskussionen | Film | Gottesdienst | Lesungen  
Musik | Stadtrundgänge | Vorträge

Siehe auch: [www.woche-des-gedenkens.de](http://www.woche-des-gedenkens.de)





(Bild: SHGL, Iris Groschek)

**„Aus der Erfahrung unseres Lebens sagen wir: Nie mehr schweigen, wegsehen, wie und wo auch immer Antisemitismus, Antiziganismus, Rassismus und Ausländerfeindlichkeit hervortreten! Erinnern heißt handeln!“**

***Zitat von Esther Bejarano***

---

# Woche des Gedenkens in Bergedorf

## 20.10. bis 24.11.2023

---

Diskussionen | Film | Gottesdienst | Lesungen

Musik | Stadtrundgänge | Vorträge

- S. 5 **Grußwort**
- S. 6 Freitag 20. Oktober | 17.00 Uhr  
**Auftaktveranstaltung für die Woche des Gedenkens 2023**  
Ausstellungseröffnung „Vergangenheit ist Gegenwart“ von Ursula Dietze
- S. 7 Donnerstag 02. November | 19.00 Uhr  
Lesung **„Erinnerung an die Blockade Leningrads 1941 – 1944“**
- S. 8 Samstag 04. November | 14.00 Uhr  
Rundgang zu den Stolpersteinen **„Erinnern und reinigen“**
- S. 9 Montag 06. November | 19.00 Uhr  
Film und Gespräch **„Die Wannsee-Konferenz – Die Dokumentation“**
- S. 10 Dienstag 07. November | 18.00 - 20.00 Uhr  
Vortrag und Diskussion **„Das weitgehend unbekannte Zwangsarbeiterlager in Glinde Wiesenfeld 1942-1945“**
- S. 10 Donnerstag 09. November | 18.00 Uhr  
**Gedenkrundgang zu den Stolpersteinen**
- S. 11 Donnerstag 09. November | 19.30 Uhr  
Lesung **„Harald Poelchau (1903 – 1972), Gefängnisseelsorger in Berlin-Tegel, Widerstandskämpfer“**
- S. 12 Samstag 11. November | 14.00 Uhr  
Rundgang **„Die Gräberfelder am Hochkreuz und das sowjetische Kriegsgräberfeld“**
- S. 12 Sonntag 12. November | 17.00 Uhr  
Lesung **„Kinder von Zwangsarbeiterinnen“**
- S. 13 Dienstag 14. November | 19.00 Uhr  
  
Film und Gespräch **„Vier gegen Hitler – Auf den Spuren der Helmuth-Hübener-Gruppe“**
- S. 14 Mittwoch 15. November | 19.00 Uhr  
Podiumsgespräch **„Kontinuitäten – Erinnerungen – Kämpfe: Familiengeschichtliche Bezüge zur NS-Geschichte und gesellschaftliches Engagement in der Gegenwart“**
- S. 15 Donnerstag 16. November | 19.00 Uhr  
Vortrag **„Widerstand in Bergedorf“**
- S. 16 Sonntag 19. November | 10.00 Uhr  
Gottesdienst **„Kraft zum Widerstand“**
- S. 16 Freitag 24. November | 20.00 Uhr  
Abschlussveranstaltung der Woche des Gedenkens 2023  
**„Hello World! - Bergedorfer Globalsession“**
- S. 17 Weitere Veranstaltungen
- S. 18 Veranstalter\*innen – Übersicht der Woche des Gedenkens 2023
- S. 19 Allgemeine Hinweise

### **Liebe Bergedorferinnen und Bergedorfer,**

das stete Gedenken und die fortwährende Erinnerung an das Leid, das die Zeit des nationalsozialistischen Regimes in Deutschland und der Welt hervorgebracht hat, bleiben eine Verantwortung für unsere Gesellschaft. Daher ist es von großer Bedeutung, dass wir uns auch in diesem Jahr wieder mit der Woche des Gedenkens der schmerzlichen Vergangenheit stellen und die Gelegenheit nutzen, uns intensiv mit unserer Geschichte auseinanderzusetzen.

Das diesjährige Motto **„Vergangenheit ist Gegenwart“** steht dafür, dass Geschichte ein integraler Bestandteil unseres Lebens ist und wir Sie nicht ignorieren oder vergessen dürfen. Vielmehr müssen wir aus ihr lernen, um eine bessere und verantwortungsvolle Zukunft zu gestalten. Die historische Kontinuität, die sich in aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen spiegelt, lässt uns gerade heute spüren, dass historische Ereignisse nicht einfach nur abgeschlossene Kapitel sind. Vielmehr haben Entscheidungen und Entwicklungen von gestern unsere Gesellschaft nachhaltig geprägt und wirken damit fort.

Mit unserer Geschichte verbinden wir auch die Verpflichtung, aus ihr zu lernen, um dafür Sorge zu tragen, dass Fehler sich nicht wiederholen. Nur wenn wir verstehen was passiert ist und warum es passiert ist, kann uns dies gelingen. Geschichte wiederholt sich nicht einfach. Wir haben heute andere Bedingungen als zur Zeit des nationalsozialistischen Unrechtsregimes, aber auch heute sind Flucht und Vertreibung in Europa und der Welt Alltag und menschenverachtende Hetze und brutaler Extremismus existieren leider immer noch. Immer noch gibt es Menschen, die unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt und Frieden gefährden. Ihnen müssen wir entgegentreten und dafür sorgen, dass der Hass in der Gesellschaft keinen Raum bekommt.

Mein herzlicher Dank geht erneut an die Organisatorinnen und Organisatoren der Woche des Gedenkens sowie an die Mitglieder des Rathausbündnisses gegen Rechtsextremismus. Durch ihre Fülle an Ideen und ihr außerordentliches Engagement haben wir auch in diesem Jahr wieder ein volles Programm. Informative und berührende Veranstaltungen bieten die Möglichkeit für einen anregenden Austausch und stärken unsere Gemeinschaft und unsere Entschlossenheit, in kraftvoller Einigkeit die Werte der Demokratie zu verteidigen. Auch wenn wir im kommenden Jahr wieder im Wahlkampf die Auseinandersetzung über die richtigen politischen Schwerpunkte sehen werden, freut es mich besonders, dass es in Bergedorf ein so breites Bündnis gibt, das mit vereinten Kräften dem menschenverachtenden politischen Extremismus entgegen tritt.



**Cornelia Schmidt-Hoffmann**  
Bezirksamtsleiterin Bergedorf

**Freitag | 20. Oktober | 17.00 Uhr**

Offenes Atelier im CityCenterBergedorf | Bergedorfer Str. 105 | 21029 Hamburg

Auftaktveranstaltung und Ausstellungseröffnung

**Eine Kunstausstellung mit Skulpturen und**

**Installationen von Ursula Dietze**

**„VERGANGENHEIT ist GEGENWART“**

Eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem scheinbar Vergangenen. **Ursula Dietze** sagt über ihre Werke: *„Es sind Arbeiten zu Missbrauch von Macht, Krieg, Terror, Gewalt, Demagogie und Massensuggestion, Menschenverachtung, Verfolgung und Mord. Arbeiten zu Verdrängung von Schuld oder Mitschuld und den Umgang mit GEGENWART im Spiegel der VERGANGENHEIT.*

*Je intensiver ich GEGENWART, **unsere GEGENWART** erlebe, desto mehr drängt sich Vergangenheit in den Blick. Im Lauf der Zeiten erscheinen Vergangenheit und Gegenwart wie Blutsbrüder. Diese Verbindung fordert Auseinandersetzung. Sie duldet keine Abkehr oder Verharmlosung.“*

Es reden: **Cornelia Schmidt-Hoffmann**, Bezirksamtsleiterin Bergedorf  
**Angelika Schmidt**, AG Gedenken und Kirchspiel Bergedorf

Musik: **Fedor Erfurt**

**Öffnungszeiten der Ausstellung vom 21. - 27.10.23:**

Täglich geöffnet von 11.00 -14.00

Veranstalterin: AG Gedenken



**Donnerstag | 02. November | 19.00 Uhr**

SerrahnEINS | Serrahnstr. 1 | 21029 Hamburg

Lesung

**„Erinnerung an die Blockade Leningrads 1941 - 1944“**

Prosa, Gedichte und Filme aus der Zeit der Belagerung

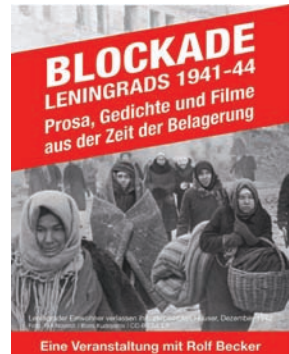
900 Tage belagerte die deutsche Wehrmacht die sowjetische Stadt Leningrad. Dabei verloren nach Schätzungen etwa 1,1 Millionen zivile Bewohnerinnen und Bewohner aufgrund der Blockade ihr Leben – etwa 90 Prozent verhungerten. Die Einschließung der Stadt gilt als eines der eklatantesten Kriegsverbrechen der deutschen Wehrmacht während des Kriegs gegen die Sowjetunion.

Wie konnte Leningrad die 900 Tage dauernde Blockade der Deutschen Wehrmacht überleben?

Der Schauspieler **Rolf Becker** trägt Zeugnisse von Kulturschaffenden jener Tage vor, die bewegen, Trost spenden und Mut machen. Gezeigt werden dazu Filme aus der Zeit.

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Veranstalter: VVN-BdA



**FASCHISMUS  
IST KEINE MEINUNG,  
SONDERN EIN  
VERBRECHEN.  
IN BERGEDORF  
UND ÜBERALL!**

**DIE LINKE. Bezirksverband Bergedorf**  
Serrahnstraße 1, 21029 Hamburg  
vorstand@dielinke-bergedorf.de  
www.dielinke-bergedorf.de

**DIE LINKE.**  
BEZIRKSVERBAND BERGEDORF



**Samstag 04 November | 14.00 Uhr**

Treffpunkt und Start: Lohbrügger Markt

Rundgang zu den Stolpersteinen in Bergedorf  
**„Erinnern und Reinigen“**

Wir machen einen Rundgang zum Gedenken an einige Bergedorfer Opfer des Nationalsozialismus. An diese Opfer erinnern 30 Stolpersteine, die durch den Künstler Gunter Demnig verlegt wurden. An 10 Stellen werden wir Halt machen und dabei kurz auf die Biographie der auf den Stolpersteinen genannten NS-Opfer eingehen. Wo es nötig ist, werden wir die Stolpersteine gleichzeitig reinigen.

Rundgang mit **Hajo Ebert**, Dauer: ca 2 Stunden

Veranstalter: VVN-BdA



**Gewerkschaften  
für den Frieden**

**DGB**



**Montag | 06. November | 19.00 Uhr**

KörperHaus| Holzhude 1 | 21029 Hamburg

Film und Gespräch

**„Die Wannseekonferenz – Die Dokumentation“**

Regisseur: **Matti Geschonnek**

Es war die wohl mörderischste Konferenz in der Menschheitsgeschichte. 15 führende Vertreter der SS, der NSDAP sowie der Ministerialbürokratie kamen am Mittag des 20. Januar 1942 in einer Villa am Großen Wannsee in Berlin zusammen. Eingeladen hat Reinhard Heydrich, Chef der Sicherheitspolizei und des SD, zu einer **„Besprechung mit anschließendem Frühstück“**.



In der etwa 90 Minuten dauernden Besprechung wurde der millionenfache Massenmord an der jüdischen Bevölkerung Europas im Rahmen der so genannten **„Endlösung der Judenfrage“** geplant und organisiert.

Der Film **„Die Wannseekonferenz“** folgt dem von Adolf Eichmann verfassten Besprechungsprotokoll, von dem nur ein Exemplar erhalten ist und das als Schlüsseldokument der Judenvernichtung gilt.

Auch Schulklassen sind willkommen. Anmeldungen bitte unter: **b.nette@t-online.de**

Eintritt frei

Veranstalter: *SerrahnEINS e.V. – Zentrum für Kultur und Gesellschaft*

**DKP** Deutsche  
Kommunistische  
Partei

**konsequent antifaschistisch**

DKP Bergedorf,  
dkp-bergedorf@t-online.de,  
Magda-Thürey-Zentrum,  
Lindenallee 72, 20259 Hamburg

**„Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln  
ist unsere Losung.**

**Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und  
der Freiheit ist unser Ziel.“**

*(Aus dem Schwur der 21.000 Gefangenen des  
Konzentrationslagers Buchenwald am 19.04.1945)*

**Dienstag | 07. November | 18.00 – 20.00 Uhr**

SerrahnEINS | Serrahnstraße 1 | 21029 Hamburg

Vortrag und Gespräch

### **„Das weitgehend unbekannte Zwangsarbeiterlager in Glinde Wiesenfeld 1942-1945“**

Auf dem Gelände der jetzigen Gemeinschaftsschule in Glinde Wiesenfeld befand sich zwischen 1942 und 1945 eines der größten Zwangsarbeiterlager Schleswig-Holsteins. Dieses diente hauptsächlich der Unterbringung der im Rüstungsbetrieb „Ku-Ha“ (Kurbelwellenwerk Hamburg), einem Zweigbetrieb der Friedrich Krupp AG aus Essen, arbeitenden dienstverpflichteten Deutschen, verschleppten Ausländern und Kriegsgefangenen. Das Werk war 1936 (ebenso wie das Heereszeugamt Glinde) im Rahmen der Kriegsvorbereitungen errichtet worden. Heute ist das fast 60 Hektar große Werksgelände an der Wilhelm-Bergner-Str. Gewerbegebiet.

Die Geschichtswerkstatt Glinde beschäftigt sich seit 10 Jahren mit der Erforschung und der Erinnerung dieses Lagers mit mehreren Tausend Zwangsarbeitern. Dabei geht es insbesondere um das Schicksal der unzähligen Opfer, die unter den schweren Arbeits- und Lebensbedingungen litten und starben.



Es sprechen:

**Hans-Jürgen Preuss, Christiane Langer, Ingeborg Stoller und Claudia Seneberg**

Eintritt frei

*Veranstalter: Geschichtswerkstatt Wiesenfeld und OMAS GEGEN RECHTS Bergedorf und Drumrum*

**Donnerstag | 09. November | 18.00 Uhr**

Treffpunkt: St. Marien | Sichter 2 | 21029 Hamburg

### **Gedenkrundgang zu den Stolpersteinen**

Das **Ökumenische Forum Bergedorf** lädt zu einem Gedenkrundgang ein, der vor der katholischen Kirche am Sichter beginnt. Geplant ist ein „Weg gegen das Vergessen“ zu Stolpersteinen, die an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern.

Eintritt frei

*Veranstalter: Katholische Kirche St. Elisabeth*

**Donnerstag | 09. November | 19.30 Uhr**

SerrahnEINS | Serrahnstraße 1 | 21029 Hamburg

Vortrag

**„Harald Poelchau (1903 – 1972),  
Gefängnisseelsorger in Berlin-Tegel, Widerstandskämpfer“**

Pfarrer Poelchau betreute als Anstaltsgeistlicher in Berlin Tegel von 1933 bis 1945 unzählige Gefangene. Auch mehr als tausend in den Jahren des NS-Terrors zum Tode Verurteilte hat er in ihrer – zeitweilig monatelang dauernden – Erwartung der Vollstreckung und in ihrer letzten Nacht auf dem Weg zur Hinrichtung begleitet. Er und seine Frau Dorothee hielten in den späteren Jahren des justitiellen Massenmord nicht nur Kontakt zu den Angehörigen, sondern auch zu zahlreichen versteckten Juden, die sie unter falschen Namen bei Vertrauenspersonen untergebracht hatten. Bei Kriegsende versteckte das Ehepaar Poelchau bei sich zwei jüdische Flüchtlinge. Nach dem Attentatsversuch auf Hitler am 20. Juli 1944 konnte Poelchau zahlreichen inhaftierten Verschwörern Trost spenden und Kassiber an ihre Angehörigen transportieren. Zu den vielen Gefangenen, die Poelchau betreute, gehörte auch der 1943 verhaftete und im April 1945 in Flossenbürg ermordete Dietrich Bonhoeffer. Poelchau verbreitete u.a. dessen „Gebete für Gefangene“ an viele in Tegel gefesselt in ihren Zellen sitzende Gefangene.

Vortrag von **Prof. Christoph Schminck-Gustavus** (Rechtshistoriker an der Universität Bremen, emeritiert). Von ihm erschien 2022 eine Dokumentation über Harald Poelchau: „Helfen verboten?“

Eintritt frei

Veranstalter: SerrahnEINS e.V. – Zentrum für Kultur und Gesellschaft

**QUIZ: Was verbirgt sich dahinter?**  
**Und woran erinnert Sie das?**

menschenverachtend      chauvinistisch  
völkisches Vokabular      geschichtsrevisionsistisch      verdrehte Fakten  
Freunde von Putin      voller Hass  
homophob      finanziert aus dubiosen Quellen

**Wir bestehen auf der Einhaltung der Brandmauer gegen Rechts!**  
Vor 90 Jahren fand die Weimarer Republik und damit die deutsche Demokratie ihr Ende, das hätte nicht passieren dürfen. Wir blicken in tiefer Trauer und mit Abscheu auf die Verbrechen des Nationalsozialismus zwischen 1933 und 1945. Als GRÜNE Abgeordnete kämpfen wir dafür, dass sich so etwas nie wiederholt.

**Wir bitten alle um Vorsicht. Wehret den Anfängen! Wir treten dafür ein.**

Eine Anzeige der GRÜNEN Fraktion in der Bezirksversammlung Bergedorf

**Samstag | 11. November | 14.00 Uhr**

Treffpunkt: Bergedorfer Friedhof | Kapelle 1

Rundgang

**„Die Gräberfelder am Hochkreuz und das sowjetische Kriegsgräberfeld“**

Auf dem Bergedorfer Friedhof sind an zwei unterschiedlichen Orten über 1000 Kriegsoffer des Zweiten Weltkrieges bestattet. Auch ein Denkmal, das an die Opfer des Ersten Weltkrieges erinnert und Anfang der 1920er Jahre nach langer politischer Kontroverse errichtet wurde, wollen wir besichtigen.

Während am Hochkreuz Soldaten, Bombenopfer, Nationalsozialisten, Lazarettgeschwestern und zufällig in Bergedorf gestorbene Menschen beerdigt sind, liegen auf dem neuen Teil des Friedhofs sowjetische Kriegsgefangene, die im KZ Neuengamme umgekommen sind oder ermordet wurden. Den Schicksalen und Biographien der Bestatteten wollen wir uns nähern. Erste Ergebnisse eines Projekts zwischen dem Volksbund für Kriegsgräberfürsorge und dem Bezirksamt werden vorgestellt.

Dauer: etwa 1,5 Stunden

Rundgang zu den Kriegsgräbern auf dem Bergedorfer Friedhof mit  
**Dr. Christel Oldenburg**

Eintritt frei

*Veranstalter: Bezirksamt Bergedorf*

**Sonntag | 12. November | 17.00 - 19.00 Uhr**

SerrahnEINS | Serrahnstraße 1 | 21029 Hamburg

Lesung und Diskussion

**„Kinder von Zwangsarbeiterinnen“**

Auch Säuglinge und Kinder von Zwangsarbeiterinnen wurden Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung.

Nach dem Überfall der Deutschen Wehrmacht auf unsere Nachbarländer wurden ihre Mütter zwischen 1939 und 1945 aus ihrer Heimat nach Deutschland verschleppt. Dort mussten sie für die Rüstungsindustrie, in der Landwirtschaft und in privaten Haushalten Zwangsarbeit leisten, auch hier in Hamburg. Ihre Kinder, zumeist in Hamburg geboren, waren die kurze Zeit ihres Lebens unter menschenunwürdigen Bedingungen im Lager untergebracht.

In der Kampchaussee 9 in Hamburg-Bergedorf gab es auf dem Werksgelände der



Deutschen-Kap-Asbest-Werke AG ein Zwangsarbeitslager mit sogenannter „Ausländerkinder-Pflegestätte“ für Säuglinge und Kleinkinder von zumeist polnischen Zwangsarbeiterinnen. Aus diesem Lager verstarben 54 von 79 Säuglingen.

Lesung und Diskussion mit Margot Löhr

Eintritt frei

Veranstalter: VVN-BdA

---

**Dienstag | 14. November | 19.00 Uhr**

SerrahnEINS | Serrahnstraße 1 | 21029 Hamburg

Film und Gespräch

### **„Vier gegen Hitler – Auf den Spuren der Helmuth-Hübener-Gruppe“**

Der Film erinnert an die Hamburger Widerstandsgruppe „Helmuth-Hübener“. Sie hörte in der Nazizeit ausländische Radiosender ab und ver-teilte in verschiedenen Hamburger Stadtteilen selbst geschriebene Flugblätter, die das Unrecht der Naziherrschaft anprangerten. Durch Verrat am Arbeitsplatz flogen die Aktivitäten der Jugendlichen auf. Mit Hausdurchsuchungen, Verhören und Haft versuchte die Geheime Staatspolizei die Jugendlichen einzuschüchtern. Im Oktober 1942 wird Helmuth Hübener mit 17 Jahren zum Tode verurteilt und in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Die drei anderen Mitglieder der Gruppe, Karl-Heinz Schnibbe, Rudolf Wobbe und Gerhard Düwer, erhielten langjährige Haftstrafen. Nachdem in der Nachkriegszeit nur wenige an die Geschichte der Hamburger Widerstandsgruppe erinnerten, hat in jüngerer Zeit ein Umdenken stattgefunden.

An zahlreichen Orten wird heute in Hamburg und anderswo die Erinnerung an dieses mutige Eintreten für die Gedanken- und Meinungsfreiheit wachgehalten, in Form von Straßen- und Schulbenennungen, Wandbildern, Ausstellungen, Kulturwettbewerben an Schulen, Gedenktafeln, Liedern, Stolpersteinaktionen und Mahnwachen an ehemaligen Haftorten. Der Film dokumentiert die Lebens- und Widerstandsgeschichte der Gruppe, zugleich ist er auch ein aktueller Beitrag zu einer aktiven und kreativen Gedenk- und Erinnerungskultur.

Im Anschluss an den Film stehen die Filmemacher **Jürgen Kinter** und **Gerhard Brockmann** für ein Gespräch zur Verfügung.

Eintritt frei

Veranstalter: OMAS GEGEN RECHTS, Gruppe Bergedorf und Drumrum

**Mittwoch | 15. November | 19.00 - 20.30 Uhr**

KörperHaus | Holzlude 1 | 21029 Hamburg

Podiumsgespräch

**„Kontinuitäten – Erinnerungen – Kämpfe: Familiengeschichtliche Bezüge zur NS-Geschichte und gesellschaftliches Engagement in der Gegenwart“**



Die Beschäftigung mit deutscher Geschichte ist immer auch eine Auseinandersetzung mit rechter Gewalt – bis heute. Überlebende und Betroffene sowie Nachkommen und Angehörige kämpfen seit Jahren bzw.

Jahrzehnten dafür, dass Opfern rechter Gewalt gedacht und Antisemitismus und Rassismus, u.a. gegen Romn\*ja und Sinti\*zze, entschlossen entgegengetreten wird. Welche Verbindungen gibt es zwischen rechter Gewalt des Nationalsozialismus und rechter Gewalt in Hamburg und anderswo in Deutschland nach 1945 bis heute? Welches Engagement gibt es von Seiten der Betroffenen und von Nachkommen? Wo liegen hier Gemeinsamkeiten – und wo eventuelle Herausforderungen? Ein Gespräch u.a. mit **Daniel Manwire** und **Adriano Pasquali** über Kontinuitäten, Erinnerungen und Kämpfe.

Moderation: **Melani Klarić** und **Dr. Susann Lewerenz**,  
beide KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Die öffentliche Abendveranstaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme findet im Rahmen des 9. Forums „Zukunft der Erinnerung“ in deutscher Sprache mit englischer Übersetzung statt.

**Eine Anmeldung ist erforderlich über:** Veranstaltungskalender  
([www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de](http://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de))

Eintritt frei

Veranstalter: KZ-Gedenkstätte Neuengamme



**Donnerstag | 16. November | 19.00 Uhr**

SPD Haus | Vierlandenstr. 27 | 21029 Hamburg

Vortrag

**„Politischer Widerstand in Bergedorf“**

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten Anfang 1933 begannen auch in Bergedorf die Verfolgungen politisch Andersdenkender. Nur Wenige widersetzten sich dem verbrecherischen Regime der Nazis, die meisten stimmten ihm zu. Für Kommunisten, Sozialdemokraten und weitere linke Gruppen bedeuteten Widerspruch, Zusammenkünfte oder das heimliche Verteilen von Flugblättern, schon sein Leben aufs Spiel zu setzen. Das Leben und gefährliche Wirken Bergedorfer Widerstandskämpfer wird bei diesem Vortrag von **Dr. Christel Oldenburg** und **Michael Schütze** in Erinnerung gerufen. Heute finden wir viele ihrer Namen auf den Straßenschildern in unserem Bezirk.



Eintritt frei

Veranstalter: Inländerstammtisch der SPD Kreis Bergedorf

**Den Opfern des Nationalsozialismus zum Gedenken**

*Wo immer schweres Leid über die Menschen  
gebracht wird, geht es uns alle an.  
Vergesst nicht: Wer Unrecht lange geschehen  
lässt, bahnt dem nächsten den Weg.*

Willy Brandt, 1992



**SPD Bergedorf**

Vierlandenstraße 27, 21029 Hamburg

Tel. 721 49 13, Fax 724 05 91

E-Mail: [hh-bergedorf@spd.de](mailto:hh-bergedorf@spd.de)

Internet: [www.spd-bergedorf.de](http://www.spd-bergedorf.de)



## Sonntag | 19. November | 10.00 Uhr

St. Petri und Pauli Kirche | Bergedorfer Schlosstraße 2 | 21029 Hamburg

### Gottesdienst zum Volkstrauertag „Kraft zum Widerstand“

Nach der Lesung am 9. November greifen wir nochmal die Erinnerung an Pastor Harald Poelchau für die Gemeinde auf und stellen im Gottesdienst sein Portrait vor. Er war seit 1932 Gefängnispastor in Berlin Tegel. Als 1939 viele Oppositionelle inhaftiert und exekutiert wurden, war er ihr begleitender Pastor. Er hat Briefe und Nachrichten aus dem Gefängnis geschmuggelt sowie Angehörige betreut. Von Beginn an gegen die Nazis eingestellt, hat er Verfolgten den Fluchtweg ermöglicht. Ein Beispiel von einem, der ohne große Worte menschlich gehandelt hat und als Gefängnispastor seinem inneren Kompass gefolgt ist.



Was bedeutet das für uns heute in unserer Zeit und welche Denkanstöße nehmen wir daraus mit?

Eintritt frei

Veranstalter: *Angelika Schmidt und Susanne Leiding-Edler, Kirchspiel Bergedorf*

## Freitag | 24. November | 20.00 Uhr

LOLA | Lohbrügger Landstr. 8 | 21031 Hamburg

### Abschlussveranstaltung „Hello World!“ – Bergedorfer Globalsession

Was uns die Vergangenheit schon lehrte, wird uns aktuell immer wieder gezeigt – Diktaturen und Kriege erzeugen Flucht. Die seit 2017 monatlich in der LOLA stattfindende Jam-Session HELLO WORLD! richtet sich an Musiker\*innen und Menschen aus aller Welt, die geflüchtet sind sowie an diejenigen, die hier schon länger oder immer leben. Bei der Session trifft West auf Ost und Nord auf Süd. Gemeinsames Musizieren verbindet und trägt zur Völkerverständigung bei. Instrumente sind teilweise vorhanden. Wir freuen uns ab 18 Uhr auf interessierte Musiker\*innen, ab 20 Uhr auf interessiertes Publikum.



Eintritt frei

Veranstalter: *LOLA & AG Gedenken*

## Weitere Veranstaltungen:

---

### **09. - 15. November**

Stadtteilschule Bergedorf | Ladenbeker Weg 13 | 21033 Hamburg

Veranstaltungsreihe

Ausführliche Informationen zum Programm unter: [www.sts-bergedorf.de](http://www.sts-bergedorf.de)

Eintritt frei

*Veranstalter: Stadtteilschule Bergedorf*

---

### **Sonntag | 19. November | 12.00 -13.00 Uhr**

KZ-Gedenkstätte Neuengamme | Internationales Mahnmal |

Jean-Dolidier Weg 75 21039 Hamburg

Öffentliche Gedenkfeier

#### **„Zentrale Kranzniederlegung am Volkstrauertag“**

Es sprechen die Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft, Carola Veit, und Kristof van Mierop, Amicale Belge de Neuengamme, Nachkomme eines belgischen Widerstandskämpfers.

Eintritt frei

*Veranstalter: KZ-Gedenkstätte Neuengamme*

## **Bezirksamt Bergedorf**

Wentorfer Str. 38, 21029 Hamburg

## **Inländerstammtisch der SPD Kreis Bergedorf**

Vierlandenstr. 27, 21029 Hamburg, Tel.: 040 - 721 49 13

## **Katholische Pfarrei Heilige Elisabeth im pastoralen Raum Bille-Elbe-Sachsenwald**

[www.pfarrei-heilige-elisabeth.de](http://www.pfarrei-heilige-elisabeth.de)

Riehlstr. 64, 21033 Hamburg, Tel.: 040 - 739 95 21

## **Kirchspiel Bergedorf**

[www.kirche-hamburg.de/region/kirchspiel-bergedorf.html](http://www.kirche-hamburg.de/region/kirchspiel-bergedorf.html)

[Angelika.Schmidt@kirchspiel-bergedorf.de](mailto:Angelika.Schmidt@kirchspiel-bergedorf.de)

Johann-Adolf-Hasse-Platz 1, 21029 Hamburg

## **KZ-Gedenkstätte Neuengamme**

[www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de](http://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de), [neuengamme@gedenkstaetten.hamburg.de](mailto:neuengamme@gedenkstaetten.hamburg.de)

Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg, Tel.: 040 – 4281 31 500

## **LOLA Kulturzentrum e.V.**

[www.lola-hh.de](http://www.lola-hh.de)

Lohbrügger Landstr. 8, 21031 Hamburg

## **OMAS GEGEN RECHTS**

[www.omasgegenrechts-nord.de](http://www.omasgegenrechts-nord.de), [kontakt@omasgegenrechts-nord.de](mailto:kontakt@omasgegenrechts-nord.de)

[ogr.friederike@web.de](mailto:ogr.friederike@web.de)

## **SerrahnEINS**

[www.serrahn.net](http://www.serrahn.net), [serrahn1@outlook.de](mailto:serrahn1@outlook.de)

Serrahnstr. 1, 21029 Hamburg, Tel.: 040 - 739 28 660

## **VVN-BdA Kreisvereinigung Bergedorf**

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten

[www.hamburg.vvn-bda.de](http://www.hamburg.vvn-bda.de)

Landesvereinigung Hamburg, Hein-Hoyer-Str. 41, 20359 Hamburg, Tel.: 040 - 31 42 54

**Mitglieder AG Gedenken 2023:**  
Bergedorfer für Völkerverständigung e.V., DGB Bergedorf,  
Die Grünen (Bezirksverband Bergedorf), Die Linke Bergedorf,  
DKP Bergedorf, Inländer Stammtisch der SPD Kreis Bergedorf,  
Kirchliche Gedenkstättenarbeit an der KZ Gedenkstätte Neuengamme,  
Kirchspiel Bergedorf, LOLA Kulturzentrum e.V., Omas gegen Rechts, SerrahnEINS,  
VVN-BdA Kreisvereinigung Bergedorf

mit Unterstützung der Bezirksversammlung Bergedorf  
Herzlichen Dank auch an unsere Anzeigenkunden

V.i.S.d.P.:

Angelika Schmidt, c/o Kirchspiel Bergedorf, Johann Adolf Hasse Platz 1, 21029 Hamburg

[www.woche-des-gedenkens.de](http://www.woche-des-gedenkens.de)

---

Für alle Veranstaltungen, die im Rahmen der „Woche des Gedenkens“ stattfinden, gelten folgende Hinweise:

Die jeweiligen Veranstalter\*innen behalten sich vor, von ihrem Hausrecht nach § 6 Versammlungsgesetz Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen oder rechtspopulistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.

Siehe auch: [www.woche-des-gedenkens.de](http://www.woche-des-gedenkens.de)

Abbildungsnachweis:

KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Freundeskreis der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, „Zwangsarbeit in Bergedorf.“ Stationen einer verlorenen Jugend, hg. vom Museum für Bergedorf und die Vierlande, 2001.  
Hanno Billerbeck, Bernhard Nette, Rolf Wernicke, LOLA e.V.  
Bundeszentrale für politische Bildung, SHGL/Kati Jurischka

